

## **Antrag Nr. 2 zur CDA-Bundestagung 2./3. Juni 2007 in Karlsruhe**

### **Beschlusstext:**

Die CDA Bundestagung setzt eine Programmkommission ein, die sich systematisch in dreifacher Hinsicht mit dem Konzept eines brutto-bezahlten Erziehungs- und Pflegeeinkommens befasst.

- Die sozialetischen, sozialphilosophischen und soziologischen Implikationen sowie die makroökonomischen Wirkungen eines bezahlten Erziehungs- und Pflegeeinkommens werden erforscht und in ein programmatisches Konzept für die CDA umgesetzt.
- die Widerstände gegen diesen Ansatz in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch in der eigenen Mitgliedschaft, werden in ihren Ursachen erforscht und in einem öffentlichen Diskurs offengelegt, auch in ihrem ideologischen Charakter hinterfragt.
- ein Organisationskonzept wird entwickelt, wie dieser Arbeitsbereich und die in ihm arbeitenden Menschen in die Arbeit der CDA einzubeziehen, bzw. inwieweit für eine Übergangszeit sogar parallele Strukturen erforderlich sind.

### **Gründe:**

Zur Begründung dieses Antrages verweisen wir auf die Begründungen der Anträge 1 und 3.

Für die christlich-demokratische Arbeitnehmerschaft, die sich selbst in der Tradition der Industriegesellschaft und der durch sie geprägten Arbeiterschaft sieht, gilt es in diesem Zusammenhang auch Abschied zu nehmen von einer Vorstellung, die nur in der industriellen Handarbeit die Produktivität unserer Wirtschaft sieht. ("Ich arbeite im produktiven Sektor meines Unternehmens!") In der Folge dieser einseitigen Sicht wurden nicht nur alle öffentlichen Dienste als Transfersektor, der den anderen voraussetze abgewertet, es wurden auch alle sozialstaatlichen Leistungen nur als "Transfers", als Umverteilungen, missdeutet. Damit wurden jene 2/3 der produktiven Arbeit, die nicht "marktvermittelt" geleistet wurden, überhaupt nicht als Arbeit wahrgenommen. Und mit ihr auch nicht die dort tätigen Menschen, insbesondere Frauen und Mütter. Daran haben auch die vom 5. Familienbericht 1995 eingeführte Satellitenrechnung und die Zeitverwendungsstudien nichts geändert.

Die ganze liberale Kritik am Sozialstaat, an der Abgabenquote, lässt sich wirtschaftswissenschaftlich korrekt aus den Angeln heben, wenn wir diesen grundlegenden Irrtum der Marktökonomie aufdecken. Dazu müssen wir aber bei uns selber mit dem Umdenken anfangen.

Hinsichtlich der makroökonomischen Machbarkeit und Finanzierbarkeit verweisen wir auf ein bereits vorliegendes Gutachten des ZAW (Zentrum für angewandte Wirtschaftsforschung, Bonn), die in einer makroökonomischen Simulation die Wachstumsimpulse und Finanzierungsmöglichkeiten darlegen. Ein zweites Gutachten ist derzeit in Arbeit.

Merzig, den 15. November 2006

Christlich-demokratische Arbeitnehmerschaft  
Kreisverband Merzig-Wadern

gez. Hans Ludwig

Kreisvorsitzender

Beschlossen wurde: "Die CDA-Bundestagung beauftragt die bestehenden Arbeitskreise der CDA, sich intensiv mit dem Konzept eines brutto-bezahlten Erziehungs- und Pflegeeinkommens sowie mit der Weiterentwicklung des Familienkassenkonzepts zu befassen und eine Beschlussvorlage für den CDA-Bundesvorstand vorzubereiten."